

Im Himmel wird es jetzt bunt

Nachruf Die regionale Kunstszene verliert mit Reinhard Bienert eine ihrer profiliertesten Persönlichkeiten.

SCHWABACH/LANDKREIS ROTH – Schwabach, der Landkreis Roth und die Region trauern um einen ihrer profiliertesten Künstler: Reinhard Bienert, Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des Kunstvereins Spectrum, ist am 5. Januar im Alter von 78 Jahren gestorben.

Bienert wurde am 9. August 1947 in Prag geboren und wuchs in Schwabach auf. Nach einem Designstudium an der Fachhochschule Nürnberg begann er 1969 seine künstlerische Laufbahn. Ab 1972 arbeitete er als selbstständiger Grafiker und freier Künstler mit Atelier in Nürnberg.

Zeit seines Lebens blieb Bienert seiner Heimatstadt Schwabach und dem Landkreis Roth eng verbunden. Zahlreiche Logos, Grafiken und Werbegestaltungen für Kommunen, kirchliche Einrichtungen, Institutionen und Unternehmen tragen seine unverwechselbare Handschrift. Bis heute lädt sein farbenfrohes Plakat mit dem großen Herz alljährlich zum Schwabacher Bürgerfest ein. Er entwickelte das Corporate Design unter anderem für den Triathlon, das Fränkische Seenland, den Landkreis Roth,

die Burg und das Kloster Abenberg. Sein Name ist künstlerisch untrennbar mit der Region verbunden.

Als Gründungsmitglied des Landkreis-Kunstvereins Spectrum im Jahr 1984 und langjähriger Vorsitzender initiierte und organisierte Bienert zahlreiche Kunstprojekte. 2009 übernahm er zudem den Vorsitz des Bundes Fränkischer Künstler und rief in dieser Funktion den 1. Fränkischen Kunstpreis ins Leben.

Besonders prägend war sein Wirken als leidenschaftlicher Kunstpädagoge. 1986 gründete er die „Kunstschule am Rothsee“, 1996 initiierte er als künstlerischer Leiter das Aquarellmeeting. Viele Menschen besuchten seine Malworkshops, nahmen an seinen Malreisen teil und wurden von ihm künstlerisch begleitet und geprägt. Seit 2008 unterrichtete er an der von ihm gegründeten Kunst- und Designschule in Nürnberg.

Sein eigenes künstlerisches Schaffen wurde ab einer Afrikareise im Jahr 1998 stark von den dortigen Eindrücken und den Begegnungen mit Igbo-Künstlerinnen beeinflusst. In dieser Zeit gab er sich auch den



Sein Werk wird bleiben: Reinhard Bienert, hier bei einer Ausstellung in Abenberg 2022.
Foto: Robert Unterburger

Künstlernamen Ezimo, unter dem er fortan auftrat. 1999 war Reinhard Bienert Teil des Projektteams der ersten Schwabacher Kunsttage „ortung – Im Zeichen des Goldes“ und mehrfach selbst als Gastkünstler bei „ortung“ vertreten. Bei zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland machte er auf sich und seine Werke aufmerksam.

Im Jahr 2003 schuf er einen vielbeachteten Passionszyklus, der in meh-

rerer Kirchen ausgestellt wurde. Viele seiner Werke setzen sich mit den Themen Tod und Leben auseinander. Die Suche nach dem Sinn des Lebens durchzieht sein gesamtes künstlerisches Werk. Seine Haltung brachte Reinhard Bienert selbst auf den Punkt: „Die spirituelle Auseinandersetzung mit Leben und Tod; Polarität und Spannung einerseits, ein ganzheitliches Leben andererseits – existentielle Erfahrungen werden zu Bildthemen, zur künstlerischen Aussage.“

Kurz nach dem Jahreswechsel ist der Künstler nun verstorben. Mit Reinhard Bienert verliert die Region einen prägenden Gestalter, Ideengeber und engagierten Kunstvermittler. Seine Werke haben das kulturelle Leben nachhaltig bereichert.

Der Himmel wird bunt – dieser Satz steht sinnbildlich für sein künstlerisches Vermächtnis. Seine Farben, Bilder und Ideen wirken weiter, auch wenn er als Mensch und Künstler fehlen wird.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, 14. Januar, 14.30 Uhr, auf dem Johannisfriedhof in Nürnberg statt.